

Naturmaterial oder
moderne Technik?
Lammfell tritt in
diesem Kampf gegen
Akku und Heizdraht
an. K. o. oder Sieg
nach Punkten?

Autor: Norbert Klups

Lamm oder



Die Jagd wird moderner, keine Frage. Alles entwickelt sich weiter, und vieles ist heute auch eindeutig besser als vor 30 Jahren. Ein Fernglas aus aktueller Produktion ist Opas Gucker haushoch überlegen. Gleiches gilt für viele jagdliche Ausrüstungsgegenstände.

Bei der Jagd spielt für viele Jäger aber auch Tradition eine große Rolle. Der klassische Lodenhut oder geölte Nussbaumschaft ist ebenso häufig anzutreffen wie Basecap oder Kunststoffschaft. Doch ist moderne High-Tech-Ausrüstung den klassischen Jagdutensilien immer überlegen? Wir werden in loser Folge innovatives High-Tech-Jagdzubehör mit bewährten, klassischen Ausrüstungsgegenständen vergleichen und die Vor- und Nachteile aufzeigen. Los geht's mit Jagdwesten:

HEIZWESTE & LAMMFELL

Jagdbekleidung aus Fell ist wohl so alt wie die Jagd selbst. Die klassische Lammfellweste wärmt beim winterlichen Ansitz unter der Jagdjacke getragen oder beim Bockansitz an kühlen Sommerabenden anstelle einer Jagdjacke. Damit kann man aber auch zum Stammtisch oder Schüsseltreiben gehen. Ein universelles jagdliches Kleidungsstück mit Stil, das zudem sehr langlebig ist.

Technisch gesehen ist Fellkleidung heute jedoch veraltet. Der moderne Jäger greift zur Heizweste aus Kunstfaser. Auf Knopfdruck, oder gesteuert über eine Handy-App, sorgen eingezogene Heizdrähte für wohlige Wärme, wenn sie gebraucht wird. Wir haben in einem mehrmonatigen Test geprüft, welche Vor- und Nachteile eine traditionelle Lammfellweste gegenüber einer modernen Heizweste in der Jagdpraxis hat. Testkandidaten waren eine nach Maß gefertigte Lammfellweste der Ledermanufaktur Dittrich aus Großebstadt sowie eine Heizweste des dänischen Herstellers Härkila.

LAMMFELLWESTE

Die Lammfellweste haben wir am Stand von Dittrich auf der Dortmunder Jagdmesse Jagd & Hund geordert. Dort wurden die Maße genommen, Farbe

und Ausstattung festgelegt. Sechs Wochen später traf die Weste ein. Wir haben die klassische, schlichte Form mit V-Ausschnitt, Reißverschluss und zwei Außentaschen in der Farbe Cognac gewählt. Auf eine Innentasche haben wir verzichtet.

So eine Weste wird direkt über dem Hemd oder nur einem dünnen Pullover getragen, damit sie optimal wärmt. Die verwendeten Schaffelle werden auf etwa 12 bis 14 Millimeter Wollhöhe geschnitten, damit sie unter der weiteren Kleidung nicht zu sehr aufragen. Der Metallreißverschluss von YKK ist äußerst widerstandsfähig. Die Weste passte

Damit die Weste nicht zu sehr aufragt, ist das Fell auf 12 bis 14 Millimeter geschoren



Über Geschmack lässt sich streiten. Dem einen gefällt's, dem anderen nicht

perfekt und ist erstklassig verarbeitet. Gekostet hat das gute Stück 349 Euro.

HÄRKILA-HEIZWESTE

Die Weste besteht aus einem leichten, gefütterten Polyesterstoff mit Stretchmembran an den Seiten, wodurch sie eng anliegt. Als Futter dient ein 80 Gramm leichtes Thermo-Poly-Shield-Material. Das wärmereflektierende Innenfutter verhindert nicht nur Wärmeverlust, sondern verstärkt zusätzlich den Heizeffekt. Der hohe Kragen, der gegen Wind und Kälte schützt, ist mit einem

weichen Fleece gefüttert. Die Weste verfügt über eine Innentasche, zwei Seitentaschen und eine fürs Funkgerät auf der linken Brustseite. In der rechten Westentasche befindet sich ein wasserdichter USB-Stecker, über den eine handelsübliche Powerbank für die Stromversorgung angeschlossen werden kann. Mit einer Powerbank von beispielsweise 10.000 mAh kann die Weste laut Hersteller ihre Höchsttemperatur von 52 Grad für etwa 7 Stunden bei einer Außentemperatur von 0 Grad abgeben.

Die Heizmembranen sind zwischen Rücken- und Lendenwirbelsäule in den kälteanfälligsten Teilen des Oberkörpers eingenäht. Es handelt sich um äußerst flexible Heizelemente, die zusammengelegt werden können und eine Maschinenwäsche überstehen.

Die gewünschte Temperatur lässt sich über eine App präzise zwischen 30 und 52 Grad steuern. Sobald die Weste die eingestellte Temperatur erreicht hat, gehen die Wärmemembranen automatisch in den Standby-Modus, um Energie zu sparen. Sie schalten sich dann automatisch wieder ein, wenn die Temperatur 1 bis 2 Grad unterhalb des eingestellten Wertes fällt.

Die Weste lässt sich aber auch ohne App steuern. Dazu ist ein Druckschalter an der rechten Brusttasche vorhanden, der es erlaubt, 38, 46 oder 52 Grad vorzuwählen. Die eingestellte Temperatur wird durch verschiedene Farben des Schalters angezeigt. Die Härkila Heat kostet 229 Euro. Hinzu kommt die Powerbank. Hier sollte man nicht sparen und 20 bis 25 Euro investieren, um ein Qualitätsprodukt zu kaufen. Preislich ist die Heizweste damit einen Hunderter günstiger als die Lammfellweste.

VERGLEICH IN DER PRAXIS

Wir haben beide Westen bei unterschiedlichen Außentemperaturen zwischen 15 Grad plus und 10 Grad minus getragen, sowohl beim Ansitz als auch bei der Pirsch und Drückjagden. Beginnen wir mit dem Gewicht: Die Heizweste ist mit 450 Gramm gegenüber den

Fotos: Norbert Klups

750 Gramm der Fellweste deutlich leichter. Das relativiert sich aber, wenn das Gewicht der Powerbank hinzukommt. Unsere 10.000-mAh-Powerbank brachte 220 Gramm auf die Waage. Damit ist die High-Tech-Weste dann gerade einmal 80 Gramm leichter. Das merkt man beim Tragen überhaupt nicht.

Bei der Geräuschentwicklung punktet die Lammfellweste, die vollkommen lautlos ist und auch beim Anstreichen am Holz des Hochsitzes keine Geräusche verursacht. Ganz anders die Heizweste. Sie raschelt. Kommt man ans Holz, ist das Geräusch deutlich hörbar. Trägt man die

Weste nicht unter einer Jacke, ist die Fellweste deutlich praxistauglicher.

Bei der Wärmeleistung unterscheiden sich beide Westen ganz deutlich. Die Lammfellweste wärmt rundum, bei der Heizweste sind die Heizdrähte nur im Rücken verbaut. Durch das wärmereflektierende Innenfutter wird die erzeugte Wärme zwar verteilt, aber man merkt schon, dass es hinten wärmer ist als vorn. Dafür ist die Heizweste bei voller Leistung wärmer als die Lammfellweste, und die Wärme lässt sich regeln.

Härkilas Kleidungsstück besitzt eine Innentasche, die Lammfellweste nicht



Die Heizweste kommt in Standardgrößen. Wer aus der Reihe fällt, muss das mitunter mit dem Verlust des Tragekomfort bezahlen

Wir waren aber erstaunt, wie warm die Lammfellweste ist, und vor allem ist sie ziemlich temperatenausgleichend und zudem winddicht. Eine Regelung der Temperatur ist auch bei ihr möglich, allerdings analog – einfach den Reißverschluss öffnen.

Bei der Pflege hat die Heizweste die Nase vorn. Sie kommt einfach in die Waschmaschine. Lammfell ist von Natur aus bakterizid und verfügt über eine Selbstreinigungskraft, und zwar durch das im Lammfell enthaltene Wollfett. Ausbürsten oder mit feuchtem Lappen abwischen reicht in der Regel. Bei sehr starker Verschmutzung lässt sich Lammfell aber auch auf 30 Grad im Wollwaschgang in der Waschmaschine mit einem lanolinhaltigen Wollwaschmittel reinigen, das dem Fell seinen natürlichen Fettgehalt zurückgibt.

Bei der Langlebigkeit ist Fellbekleidung wohl kaum zu schlagen und besonders High-Tech-Bekleidung mit verbauten elektrischen Komponenten haushoch überlegen. Eine Fellweste kann ihren Träger ein Jägerleben lang begleiten, was man von einer Heizweste nicht erwarten darf.

Die Optik ist Geschmackssache. Schick sind beide Westen, jede auf ihre Art. Die eine ist traditionell und wird mit zunehmender Patina immer zünftiger, die andere wirkt eher modern und sportlich.

RESÜMEE

Beide Westen haben Vor- und Nachteile. Bei der maximalen Wärmeleistung ist die Heizweste durch aktiv erzeugte Wärme überlegen, allerdings nur solange sie Energie hat. Dazu ist sie pflegeleicht und günstiger als die Fellweste. Ohne Heizung ist die Lammfellweste deutlich wärmer. Dazu ist sie geräuschlos, langlebiger und hat ein angenehmeres Tragegefühl. Sie wird nach Maß gefertigt und hat daher in der Regel eine bessere Passform als die Heizweste von der Stange. Das ist vor allem für Jäger wichtig, die keine „Normalfigur“ haben. In diesem Boxkampf gibt es also weder ein K. o. noch einen Sieg nach Punkten. Der Geschmack wird entscheiden!

